

Projektstelle „Religiöser Elterndialog in
katholischen Kitas“
– Fiona Nöding

Zwischenbericht Mai 2021:

Ergebnisse und Folgerungen aus der Elternbefragung

Kita als Beziehungsort. Die Umfrageergebnisse

Im letzten Bericht konnten Sie von der Erstellung der Online-Umfrage lesen. Die Eltern von 4500 Kindern aus 64 katholischen Kitas des Hamburger Erzbistums wurden eingeladen, Ihre Wünsche, Erfahrungen und Auffassungen zu Themen im Zusammenhang von Religion und Kita mitzuteilen. Der hohe Rücklauf von 550 ausgefüllten Fragebögen signalisierte ein hohes Mitspracheinteresse.



Die Ergebnisse der Umfrage unterstützen die These von **Kita als generationsübergreifendem Ort der Beziehung** und liefern Argumente für eine stärkere Familienorientierung in Kitas, um sie als einen **Ort kirchlichen Lebens**, an dem **Spuren des Glaubens in alltäglichen Situationen** gelebt werden, weiter zu qualifizieren.

Lesen Sie im Folgenden eine Zusammenfassung der interessanten Umfrageergebnisse:

Kita als Beziehungsort. Die Studie konnte nachweisen, dass Beziehung der wichtigste Faktor ist. Eltern wünschen sich in einer Kita Beziehung - nicht nur für ihr Kind, sondern auch für sich. In der pädagogischen Kindheitsforschung steht schon lange fest, dass Bildung über Bindung geschieht. Dies gilt jedoch nicht nur für Kinder, sondern ist auch für Erwachsene relevant, wenn es um religiöse Bildung von Eltern geht. Aus den Antworten wurde weiterhin bestätigt, dass die Eltern katholischer Einrichtungen eine große **Bindung zu ihrer Kita** haben. Sie legen viel Wert auf eine vertrauensvolle Beziehung zum pädagogischen Kitapersonal und haben das Gefühl, das ihr Kind sich in der Kita wohlfühlt.

Werte Vermittlung und Kirche in Beziehung. Das soziale Miteinander und der Respekt vor anderen Menschen sind Werte, die die Eltern einheitlich vermittelt haben wollen. Auch die Freude an Natur und Tieren, sowie der Schöpfungserhalt haben für Eltern höchste Bedeutsamkeit. Aus pastoraler Sicht fällt auf, dass Eltern trotz des Interesses an christlichen Traditionen und Ritualen eher eine Distanz zur verfassten Kirche haben. Hier entsteht ein Entwicklungsraum einer Kirche in Beziehung, die Familien in ihren Lebenslagen wahrnimmt.



Vielfalt und religiöse Bildung. 92 % der befragten Eltern wünschen sich, dass in der Kita Vielfalt gelebt wird. Auch gibt es einen großen Zuspruch von 85 % zur christlichen Bildung in der Einrichtung. Demgegenüber geben nur 50 % der Eltern an, auch zu Hause gemeinsam zu beten, zu singen oder religiöse Geschichten zu erzählen – die religiöse Bildung wird also häufig an die Fachkräfte in der Kita ausgelagert. Für interreligiöse Bildung ist eine große Mehrheit von 74 % der befragten Eltern offen.

Formate für die Erziehungspartnerschaft. Die Studie fällt in eine Zeit, in der bedauerlicherweise wegen der Vorgaben zur Corona-Pandemie nur eingeschränkt persönlicher Kontakt zwischen Eltern und den sozialpädagogischen Fachkräften stattfinden kann. Davon abgesehen spiegeln die Austauschformate, die in Kitas angeboten werden, die Wünsche der Eltern wieder. Gerne angenommen werden Tür- und Angelgespräche, turnusmäßige Elterngespräche, Elternabende, das Angebot von Familiengottesdiensten und auch einfühlsame Hilfestellung, wenn sie benötigt wird. Auch Eltern- und Erziehungskurse, Workshops und Beratungsgespräche wünscht sich ein Großteil der Eltern.

Die nächsten Schritte. Transfer aus der Forschung in die Praxis

An den Ergebnissen der Studie knüpft das Projekt des „religiösen Elterndialoges“ an und probiert aus, welche weiteren Beziehungsformate in Kitas Raum gewinnen können. Ziel ist es, das Potential katholischer Kitas als Ort kirchlichen Lebens auszubauen, die sozialpädagogischen Fachkräfte für die vertrauensvolle Elternarbeit weiter zu qualifizieren und die Vernetzung zu anderen Institutionen wie der pastoralen Seelsorge und Beratungsstellen zu stärken, Zur Erreichung dieser Ziele benötigt es zeitliche Ressourcen und Aufmerksamkeit für den Beziehungsort Kita.



Die Ergebnisse der Umfrage erlangen konkret schon an verschiedenen Stellen Bedeutung.

Kurzgespräche Als ein Ergebnis der Studie, in welcher das Interesse der Eltern an Tür- und Angelgesprächen deutlich wird, nehmen wir im kommenden Jahr das Thema „Kurzgespräche“ in das Fortbildungsprogram des Referates „Religionspädagogik in Kitas“ mit auf.

Elternkurs Ein weiteres Ergebnis der Umfrage ist der Wunsch der Eltern nach Familienbildungskursen. Daraus entwickelt sich eine Kooperation mit der katholischen Familienbildungsstätte Hamburg, um den Elternkurs „Kess erziehen“ in Kitas anzubieten. Ein Pilotdurchlauf in vier Kitas ist im Oktober geplant.

Ergebniskommunikation Weiterhin erfolgt die Kommunikation über die Studienergebnisse in der Bistumsöffentlichkeit in Form von Vorträgen, Workshops und Printdokumenten, woraus sich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit ergeben.

Was sich an Kooperationen daraus entwickelt, darüber lesen Sie im nächsten Bericht!

Es grüßt Sie herzlich

Fiona Nöding
Referentin für das Projekt „religiöser Elterndialog in katholischen Kitas“

